

Vorderseite, zuerst zu beschreiben

Amtsgerichtsrat Dr. Hoffmann  
Oberaula

Sammler:

Abkürzungen: A = Acker Hö = Höhe S = Sand Wa = Wald  
G = Gewässer L = Lehm St = Stein We = Weg, Straße  
H = Heide, Hute M = Mergel Su = Sumpf Wi = Wiese

Kreis: Ziegenhain

Gemarkung: Jbra Ibra 195: Ebera, Eobra Bl. 1 a

Nr.	leer	mündliche (mundartl.) Form	amtliche Form	Bodenart	Kulturart	Bemerkungen
1		Fuchsrück	Fuchsrück	H	Mu	
2		Anlwiese	Quellwiesen oder Anelwiesen	H	Mi	
3		Kleisberg	Klausberg	H	Höf. Mu	
4		Helmesrod	Hermesrod	H	Mi	
5		Vor'm Hen	Vor dem Hain	H	a	
6		Koppegräbe, auch Koppedell	Kuppengraben	"	Sylw	Im Grundbuch und in den Flurbüchern Hopengraben, Heppengraben, Hoppengraben, Hoppengarten und Hopfengarten, Hoppengarten, Heppengarten Graben führt nach Jbrakuppe. In einer Karte von um 1640 "In Guttengraben" genannt.
7		Koppegarde	Kuppengarten	"	a	
8		Vor der Haardt	Vor der Haardt	"	a	
9		Häusnergrund	Häusnergrund	"	a	In einer Karte von um 1640 "Häusnergrund" genannt.
10		Am Bechholz	Vor dem Eichholz	"	a	
11		Hommelsberg	Hommersberg Hommelsberg Hammelsberg	"	Mu. Höf.	
12		Birkenacker	Auf den Birkenäckern	"	a	
13		Trift	An den Triftäckern	"	a	
14		Krückhaardt	Auf der Krückhardt 8	"	Mu. a.	In einer Karte von um 1640 "Krückhardt" genannt.
15		Rotwiesen	Rotwiesen	"	Mi	
16		Futterwiesen	Futterwiesen	"	Mi	
17		Nasse Wiesen	Nasse Wiesen oder Toräcker	"	Mu. a.	
18		Dellen Acker	Dellen Acker	"	a	

neu verzeichnet  
18. Apr. 72

[Redacted]

Abkürzungen: A = Acker Hö = Höhe S = Sand Wa = Wald  
 G = Gewässer L = Lehm St = Stein We = Weg, Straße  
 H = Heide, Hute M = Mergel Su = Sumpf Wi = Wiese

Kreis: Ziegenhain

Gemarkung: J b r a

Bl. 1 b

Nr.	leer	mündliche (mundartl.) Form	amtliche Form	Bodenart	Kulturart	Bemerkungen
19		Möllacker und Möllgrabe	Müllacker und Müllgraben	H	q. Mi.	
20		Zielacker	Zielacker	h	q	
21		Heckacker	Heckacker	h	h	
22		Gerichtsacker	Auf den Gerichtsäckern	"	"	
23		Hähbach	Im Hainbach	h	Mi. Mn	
24		Räuberswald	Räuberswald <sup>oder</sup> <sub>nichtig Räuberswald</sub>	h	Mn	Im Reuberswald wurden an der mit Bleikreuzen bezeichneten Stelle <b>2 Hünengräber</b> aufgedeckt.
25		Mittelbach	Mittelbach	h	Mi.	
26						
27		Hufestadt	Auf der Hüfestadt	h	Mi.	
28		Grahwiesen	Graswiesen	h	"	
29		Deschbach	Trustbach	h	"	
30		Sterrod	Staaroth, auch Stangerod	h	Mn	
31		Kohlgrube	Kohlgraben	h	Mn	
32		Unterm Klingelberge	Unterm Klingelberge	h	q	
33		Am Stück	Unterste Winterseite	"	q	
34		Winderlied	Oberste Winterseite	"	"	
35		Scheibenäcker	Scheibenäcker	h	h	
36		Rore Grobe	Im roten Graben	h	h	
37		Jllerstein	Jllerstein	h	Mi.	

Abkürzungen: A = Acker Hö = Höhe S = Sand  
G = Gewässer L = Lehm St = Stein  
H = Heide, Hute M = Mergel Su = Sumpf

Wa = Wald  
We = Weg, Straße  
Wi = Wiese

Kreis: **Ziegenhain**

Gemarkung: **Jbra**

Bl. 2 a

Nr.	leer	mündliche (mundartl.) Form	amtliche Form	Bodenart	Kulturart	Bemerkungen
38		Bloßdelle	Blaßdellen	H	q	
39		In den Erlenwiesen	In den Erlenwiesen	"	M.	
40		In den Huthwiesen	In den Huthwiesen	"	"	
41		Am Bickelsrod	Im Bichets Roth	"	"	
42		Of de Riegel	Auf dem Rügel	"	q. M.	
43		Riegelbach	Rügelbach	"	q. M.	
44		Im Gläntz	Im Gläntz	"	q	
45		Struchacker	Auf den Strauchäckern	"	q	
46		Im Höltzbach	Im Höltzbach	"	q. M.	
47		In den Brunnen	In den Beensten	"	q	
48		<del>Fachmühle</del> Voogmühl	<del>Veehmühl</del> Frygmühl	"	q	
49		Lange Struch	Lange Strauch	"	q	
50		Lied	Lieth	"	q	
51		Uf de Höhe	Auf der Höhe	"	q	
52		An de Schiedeeche	Scheideiche	"	q	
53		Kalte Struch	Am Katzenstrauch	"	"	
54						
55		Beenstegrobe	Im Bernsteingraben	H	q	

Nr.	leer	mündliche (mundartl.) Form	amtliche Form	Bodenart	Kulturart	Bemerkungen
56		Küppel	Koppel	H	Wu	
57		Götzeheid (Götze=heid)	Götzeheide <b>Sage</b>	"	Wu	In einem Bericht von 1640, "Güterverzeichnis" von ... nennt. Fische und ...; Sage von der Heide ...
58		Wäldche	Wäldchen	"	Wu	
59		Klingelberg	Klingelberg	"	Wu. Göt	
60		Im Hool	Im Hool	"	Wu	

Anlage zum Verzeichnis der Flurnamen von Ibra:

Zu Nr. 57 **Sage** von der Heideecke:

In der Götze-Heide der Feldmark Ibra liegt ein Hünengrab, in dem schlummert ein altes Weiblein, das dem heidnischen Götterglauben nicht abschwören wollte, als die Kuttenträger hier das Christentum verkündigten. So wurde sie denn lebendig begraben in der Eile, da die Männer schon nach ihr fahndeten, um sie dem Feuertod zu überliefern. Dabei rief man ihr die Worte nach: „Krup unner, krup unner, de Welt is dir gram!“ Heute aber soll zur Mittagszeit, wenn die Glocken läuten, sich ihre Hand drohend aus dem Grabe recken.